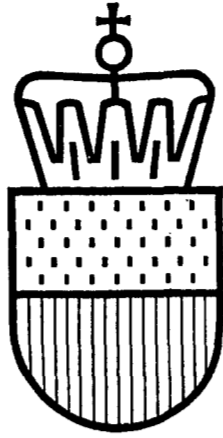


Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 18.—, halbjährlich Fr. 9.50, vierteljährlich Fr. 4.80. Ausland jährlich Fr. 36.—, halbjährlich Fr. 18.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz, Altenbachstrasse, Tel. (075) 221 43, Postcheckkonto IX 2988 St. Gallen. Redaktion: Vaduz, Commerzhaus, Telefon (075) 213 94. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, Schaan, Liechtenstein



Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame
Inland 10 Rp. 25 Rp.
Angrenzendes Rheintal, Sargans bis Sennwald 12 Rp. 27 Rp.
Schweiz 13 Rp. 29 Rp.
Uebrigtes Ausland 15 Rp. 33 Rp.
Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 221 43
Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer
Annoncen AG. St. Gallen, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

AZ Vaduz - Dienstag, 10. März 1964

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

98. Jahrgang — Nr. 38

König Konstantin II. - Neuer Herrscher von Griechenland

Konstantin Basileus übernahm die Nachfolge seines verstorbenen Vaters



Der neue König und die zukünftige Königin
Unser Bild zeigt König Konstantin II. mit seiner Braut, Prinzessin Annemarie von Dänemark, die er ursprünglich noch diesen Frühling heiraten wollte.

Wie in der Samstagausgabe noch kurz berichtet wurde, ist nach langem Todeskampf der König der Hellenen, Paul I., am Freitagnachmittag verschieden. König Paul wurde im Jahre 1910 als dritter Sohn, König Konstantin und der Königin Sophie geboren. Das griechische Königshaus entstammt dem in Dänemark regierenden Hause Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Der Vater Pauls mußte im Jahre 1917 auf Ultimatum der Entente das Land verlassen, und Prinz Alexander wurde König. 1920, nach dem Tode Alexanders, bestieg Konstantin wieder den Thron, mußte aber bald darauf wiederum abdanken. Der älteste Sohn Konstantins, Georg, trat darauf die Nachfolge an, mußte aber 1924 zusammen mit dem damaligen Prinzen Paul das Land verlassen, als in Griechenland die Republik ausgerufen wurde. Paul bildete sich als Ingenieur aus und arbeitete in Großbritannien. 1936 berief das griechische Volk Georg wieder auf den Thron. Paul heiratete Prinzessin Friederike Louise von Braunschweig. Im Kriege flüchtete er ins Exil. Die Nachfolge Georgs trat Paul nach dessen Tode im Jahre 1947 an.

Der Ehe des nun verstorbenen Monarchen entstammen drei Kinder, Prinzessin Sophie, Prinz Konstantin und Prinzessin Irene. Die Nachfolge Pauls tritt Prinz Konstantin an. König Konstantin ist 23 Jahre alt und verlobte sich vor einem Jahr mit der dänischen Prinzessin Annemarie.

Der neue König vereidigt

Am späteren Freitag nachmittag legte der neue König, Konstantin II., den Eid ab. Der 23-jährige neue König trat dazu in der Uniform eines Generals im königlichen Palast ein. In einer bewegenden Zeremonie wurde er in Anwesenheit der Hierarchie der orthodoxen Kirche und der politischen, richterlichen und militärischen Führer des Landes vereidigt. Auf dem Tisch lag ein goldenes Kreuzifix zwischen zwei goldenen Leuchtern. Mit fester Stimme sprach Konstantin die Eidesformel: «Im Namen der heiligen Dreifaltigkeit schwöre ich, die Religion der Hellenen zu schützen, die Verfassung und die Gesetze der griechischen Nation zu wahren und die nationale Unabhängigkeit und die Integrität des griechischen Staates aufrechtzuerhalten und zu verteidigen.»

Beerdigung am Donnerstag

Athen (Reuter) Von gutunterrichteter Seite wurde am Sonntag mitgeteilt, aus dem Totenschein des verstorbenen griechischen Königs gehe hervor, daß Paul I. an Urämie gestorben sei.

In ganz Griechenland wurden am Sonntag Totenmessen für den König gelesen. Vier Offiziere der königlichen Garde hielten vor dem im Palast aufgebahrten Sarg Totenwache. Am Montag wurde der königliche Sarg feierlich in die Kathedrale von Athen übergeführt, wo er bis zur Beerdigung am Donnerstag aufgebahrt bleiben wird.

König Konstantin unterzeichnete seine Erklärung mit Konstantin B. Ein Sprecher des Hofes gab bekannt, daß der Buchstabe B für den Namen Basileus (König) stehe.

Fürstentum Liechtenstein

Kreuzfahrt ins Geheimnisvolle (Einges.)

dr. - Als wir am Morgen ans Fenster traten, riefen wir uns die Augen: war es möglich, dass ausgerechnet jetzt, wenige Tage vor dem kalendarischen Frühlingsbeginn Schneeflocken so dicht herumwirbelten wie das im abgelaufenen Winter nie der Fall gewesen ist? Der verspätete Winter dürfte wohl auch die Ursache dafür gewesen sein, dass sich knapp hundert Personen im Tonkino Vaduz zur Veranstaltung der Kulturfilmgemeinde Vaduz eingefunden hatten. Und doch wurden uns wiederum zwei Streifen vorgeführt, die - jeder für sich - ein Erlebnis bedeutet haben.

Im Vorfilm über Baden Württemberg wurden wir hineingeführt in die geschichtsträchtigen Gebiete der beiden seit einer Anzahl von Jahren vereinigten süddeutschen Länder. Man liess uns - leider nur für kurze Zeit - an den Stätten unserer Jugendsehnsucht verweilen: in Heidelberg, in Tübingen, in Meersburg oder im südlichen Schwarzwald, um nur einige wenige der besuchten Plätze zu nennen. Persönlich hätten wir zwar gerne auf die Weinreklame in der Rahmenbehandlung verzichtet. Das will aber nicht besagen, dass dieser «Rahmen auch andern missfallen hat.

Ohne besonderen Rahmen ist der Hauptfilm «Kreuzfahrt ins Geheimnisvolle» ausgekommen. In rund einjähriger Fahrt wurde ein Streifen gedreht, der durch seine Reichhaltigkeit gleichzeitig überrascht und ... überfordert. Was uns hier alles an Eindrücken aus der Flora und Fauna des fernen Ozeanien gezeigt worden ist, war so überwältigend, dass wir den Streifen am liebsten noch zwei- bis dreimal sehen möchten, damit wir fein säuberlich Eindruck um Eindruck vertiefen können, auf dass wir diese Bilder in der Erinnerung behalten, Bilder aus einem Ge-

Tribüne
DER FREIEN MEINUNG

Olympia-Schnaps ...

Auf den olympischen Wettkampfstätten in Innsbruck wurde an frierende Zuschauer Schnaps verkauft. Stets waren Marketenderinnen zur Stelle, um ihre Ware an den Mann zu bringen. Ganz geschäftstüchtige Verkäuferinnen priesen den Stoff als «Olympia-Schnaps». Dieser Geschäftstrick war nun keine olympische Idee, ist doch bekannt, dass das Int. Olympische Komitee (IOC) seit Jahren gegen die missbräuchliche Verwendung der olympischen Zeichen und Bezeichnungen zu geschäftlichen Zwecken ankämpft.

Diesem Drängen des IOC entsprechend hat Liechtenstein nun das Gesetz vom 9. Januar 1964 betr. die Olympischen Zeichen geschaffen. Dieses Gesetz bestimmt: «Die Verwendung der Olympischen Zeichen ist nur der Regierung und dem Olympischen Komitee für das Fürstentum Liechtenstein erlaubt; ebenso die Bezeichnung von sportlichen Veranstaltungen und Festen als Olympisch». Nicht verboten ist also die Bezeichnung von nichtsportlichen Anlässen, wie Preisjassen, Wettrinken und dgl. als «Olympisch». Es fehlt auch jedes Verbot des geschäftlichen Missbrauches der olympischen Bezeichnungen. Jeder kann also einen «Olympia-Ausverkauf» veranstalten, eine «Olympia-Bar» eröffnen oder «Olympia-Schnaps» anpreisen.

Da darf und muss man sich doch fragen, wozu dieses Stück-Werk-Gesetz? Der Berg hat eine Maus geboren. Lag diesem Gesetz wirklich nur eine Schnaps-Idee zugrunde? X.

biet, das wohl die wenigsten von uns je an Ort und Stelle erleben dürfen. Liebevoll wurde auf das Leben der Urvölker jener fernen Gebiete eingegangen, ehrfürchtig zeigt der Streifen Land, das an ferne Urzeiten erinnerte, da der Mensch noch nicht versucht hatte, das Bild der Erde nach seinem Willen zu formen und zu verformen. Im fernen Ozeanien darf auch die Tierwelt noch weitgehend sich selbst sein. Sie ist - soweit sie von den Kulturzentren genügend entfernt ist - noch unverdorben- und die herrlichen Unterwasseraufnahmen führten uns in Gefilde, welche dem Menschen - glücklicherweise - noch recht verschlossen sind. Wie sehr allerdings auf Neuseeland und in Australien der Mensch bereits unheilvoll gewirkt hat, kam uns gleichentags bei der Sendung aus Innsbruck «Kinder lernen Tiere kennen» zum Bewusstsein. Ein Zoologe, der jene fernen Gegenden bereist hatte, erwähnte, dass man beim Flug nach Neuseeland die nette Aufforderung erhalte, Hirschtiere nach Lust und Laune zu jagen. Der Mensch hatte seinerzeit diese Tiere in Neuseeland eingeführt - um Jagdbares zu schaffen, wie er meinte. Die Tiere haben sich aber so vermehrt, dass sie buchstäblich zu einer Landplage geworden sind. - Das gleiche erlebt man ja auch in Australien, wo die Kaninchen trotz der zu ihrer Bekämpfung eingeschleppten Myxomatose sich heute wieder erschreckend vermehren.

Der Filmabend der Kulturfilmgemeinde hat aber gezeigt, dass die Tier- und Pflanzenwelt eines Gebietes nur dann ungestört gedeihen kann, wenn sich der Mensch jeder Einnischung enthält. Gefährlich ist nur der Mensch der Neuzeit - der Urmensch war noch zu sehr mit der Umwelt verflochten, als dass er die Möglichkeit gehabt hätte, sie nach seinem Willen formen zu wollen.

Vortrag des Liecht. Alpenvereins

Als erste Veranstaltung dieses Jahres hat der LAV einen Lichtbildvortrag auf dem Programm mit dem Thema: «Blumen und Landschaften unserer Heimat». Herr fürstl. Studienrat Dr. Ingbert Ganss, Direktor des Marianum

Nach dem Tode von König Paul I.

Beileidstelegramme des Durchlauchtigsten Landesfürsten und F. Regierung

(Mitg.) Seine Durchlaucht der Landesfürst und Ihre Durchlaucht Fürstin Gina von und zu Liechtenstein haben anlässlich des Hinschiedes Seiner Majestät König Pauls I. von Griechenland an Ihre Majestät Königin Friederike von Griechenland und Seine Majestät König Konstantin von Griechenland folgende Telegramme gerichtet:

«Her Majesty the Queen, Athènes.

Deeply grieved we take part in your great sorrow and send you prayers and sympathy from all our heart.

Josef Gina»

«His Majesty the King, Athènes.

«We think of you and your sisters with our most heartfelt sympathy and in great sorrow.

Josef Gina»

Beileidstelegramm an das Griechische Konsulat in Zürich:

«Monsieur le Consul Constantin Chertsov, Consulat de Grèce Zürich.

Lors du décès du Roi Paul Ier je tiens à vous exprimer mes condoléances les plus sincères. Le peuple de Grèce a subi une grande perte et moi et mon pays prenons part à sa douleur.

Franz Josei»

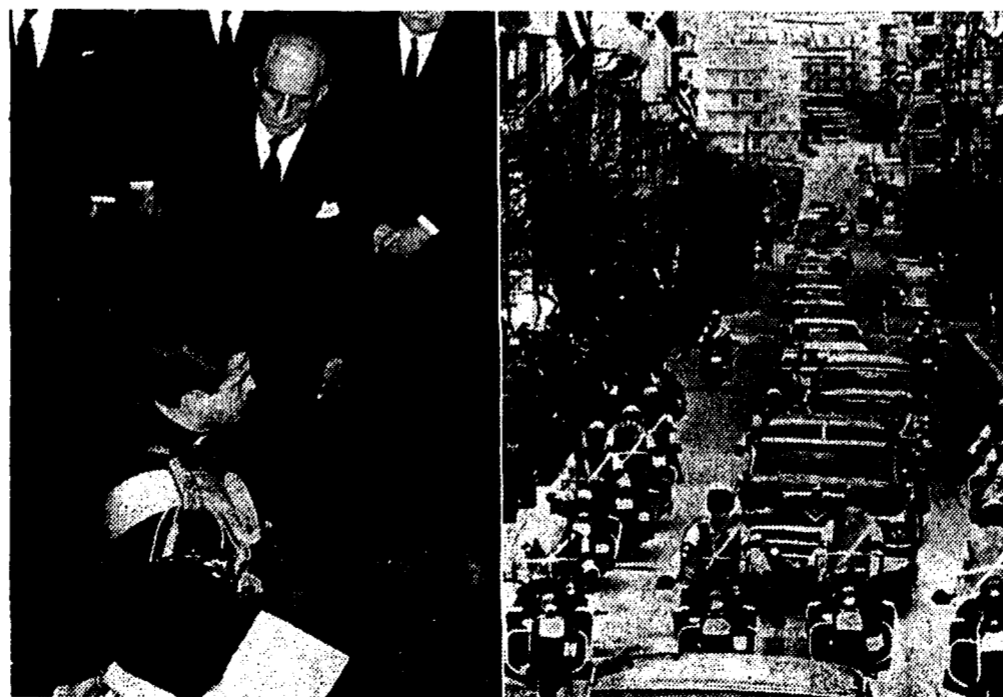
Seine Durchlaucht der Landesfürst wird sich in Begleitung von Herrn Gesandtschaftssekretär Dr. Alfred Hilbe in den nächsten Tagen nach Athen begeben, um an den Begräbnisfeierlichkeiten Seiner Majestät König Pauls I. teilzunehmen.

Von Seiten der Fürstlichen Regierung erging folgendes Beileidstelegramm an die griechische Regierung:

«Profondément ému par la tragique nouvelle du décès de Sa Majesté le Roi Paul Ier, je tiens à exprimer à Votre Excellence au nom du Gouvernement de la Principauté de Liechtenstein mes condoléances sincères. Le Peuple du Liechtenstein ressent à cette heure tragique avec le Peuple de la Grèce la perte cruelle subie par le décès de son Monarque.

Josef Büchel

Vice-Chef du Gouvernement Princier»



Nach dem Tod des griechischen Königs

Einige Stunden nach dem Tod von König Paul I. legte Kronprinz Konstantin den Eid auf die Verfassung ab. Unser Bild zeigt den neuen König, Konstantin II., der Verlesung des Eides durch Erzbischof Chrysostomos (ganz vorn auf dem Bild links) zuhörend. Hinten Regierungschef Papandreu. Eine gewaltige Menschenmenge verfolgte die Überführung der Leiche von König Paul I. von der Residenz nach dem Königspalast in Athen. Im vordersten Wagen auf dem Bilde rechts befindet sich der Leichnam des Königs.